

II.

Schul - Nachrichten.

1. Zur Schul-Chronik.

In der Elementar- und Mädchenschule begann der Unterricht am Donnerstag nach Ostern, den 20. April 1865, in der Real- und Vorschule am Dinstag, den 25. April 1865, in allen Schulen früh um 7 Uhr. — Auch dieß Jahr brachte manche liebe Noth, die um so schwerer wog, wenn wir uns sagen mußten, daß sie vielleicht hätte vermieden werden können. So starb der 2. Lehrer der Elementarschule, Hr. Teetz, am 2. Januar 1865. Leider lagen unübersteigliche Hindernisse vor, welche es unmöglich machten, die Stelle sofort wieder zu besetzen; im Gegentheil, wir waren genöthigt, sechs volle Monate hindurch die fehlende Lehrkraft durch Combiniren der schon an sich so vollen Klassen und durch Überanstrengung der vorhandenen, schon an sich fast überbürdeten, Lehrer zu decken. Das mußte der Elementarschule eine Wunde schlagen, die nicht so schnell wieder verheilt und auch auf die andern Schulen insofern den Rückschlag ausüben, daß der Realschule sowohl, wie der Mädchenschule Kinder zugeführt werden, deren Eltern keineswegs weder die Absicht noch den Wunsch hegen, ihren Söhnen und Töchtern eine höhere Bildung zu geben. Schwer erkrankte am 3. August 1865 der Lehrer Hr. Murmann; erst am 7. October 1865 fühlte er sich wieder soweit gestärkt, daß er seine Lehrstunden in der Vor- und Realschule beginnen konnte. Derselbe wurde soviel als möglich vertreten durch die Herren Lehrer Knauth und Klieschan und durch den Unterzeichneten. — Kürzere Erkrankungen der Herren Suttinger, Klieschan, Bluhm, Müller, Knauth, Giesecke ic. übergehen wir hier. Der Lehrer Hr. Diehl suchte und fand eine besser dotirte Stelle mit einer geringeren Stundenzahl in Marienwerder, nachdem er hier noch die ganze Woche vom 13. bis zum 20. März 1865 gefehlt hatte, wo er zu seinem Examen pro fac. doc. beurlaubt war, das er in Halle bestand. Er hat hier fast 4 Jahre provisorisch und nach Kräften gewirkt. In die 3. Stelle rückte mit Genehmigung der hohen Behörden der bisherige 4. Lehrer, Herr Gustav Müller. Der Schulamts-Candidat Herr Friedrich Brauneck, bisheriger provisorischer 5. Lehrer, wurde am 6. August 1865 als 4. Lehrer eingeführt, nachdem die Königl. Regierung unter dem 3. Juli 1865 seinen Verufsbrief bestätigt hatte. In seine Stelle trat der Schulamts-Candidat Hr. Friedrich Schumann, geb. am 26. Octbr. 1834 in Pechüle bei Treuenbriegen. Im letztern Ort zum Lehrer-Seminar in Koepenick vorbereitet, besuchte er dasselbe in den Jahren von 1853—1855. Hierauf unterrichtete er an verschiedenen Schulen, zuletzt in Spandau an der höheren Töchterschule, studirte dann von 1860—1863 in Berlin, nahm im letzten Semester auch Theil an den Übungen in dem Seminar für neuere Sprachen und ging darauf nach Frankreich und England, um seine Kenntnisse im Französischen und Englischen zu vervollkommen. Seit Ostern 1865 aus England zurückgekehrt, ist

er, durch hohe Verfügung vom 8. März 1865 als provisorischer fünfter Lehrer an der hiesigen Realschule angestellt, als ein gewandter, erfahrener und strebsamer Lehrer bisher uns sehr nützlich gewesen, was wir hier gern und dankbar anerkennen. Ebenso trat an der hiesigen Mädchenschule, nach Abgang des Schulamts-Präparanden Hrn. Lucas, zu Ostern 1865 ein der Schulamts-Candidat Hr. Carl Friedrich Hermann Hausmann. Er wurde geboren am 11. Juli 1844 zu Reddern bei Altdoeborn; vorgebildet im väterlichen Hause und in der Präparanden-Anstalt zu Altdoeborn, besuchte er in den Jahren von 1861—1865 das Seminar ebendasselbst und wurde am 24. März 1865 nach wohl bestandener Prüfung mit dem Zeugniß No. 2. entlassen. Am 19. November 1865 wurde er von dem V.-Gen.-Sup. Herrn Wahn, in Gegenwart des Lehrer-Collegiums, vereidigt und als provisorisch angestellter 3. Lehrer an der hiesigen Mädchenschule eingeführt. Durch Eifer, Fleiß und Pünktlichkeit ist es ihm gelungen, die ihm anvertraute Klasse, die zurückgekommen war, wieder erfreulich zu heben und berechtigt er somit uns zu der Hoffnung, daß er ein sehr brauchbarer und tüchtiger Lehrer werden wird. — Am 1. Juli 1865 gelang es uns endlich, die in der Elementarschule seit 6 Monaten so schmerzlich vermißte Lehrkraft in dem Lehrer Hrn. Ernst Gottlieb Lange zu gewinnen. Geboren zu Wellersdorf bei Sorau den 18. März 1839, erhielt er den ersten Unterricht in der Schule seines Geburtsortes und trat nach seiner Einsegnung in die Präparanden-Anstalt der Herren Prediger Goeze und Cantor Voelkel daselbst. Vom 1. Novbr. 1855 bis zum 1. Octbr. 1856 als Schulgehülfe in Kriebau, Kreis Sorau, beschäftigt, ging er von da zur Verwaltung der 7. Lehrstelle nach Lübbenau, bestand Juli 1859 die Prüfung in Neuzelle, arbeitete vom 1. April 1861 bis zum 1. Januar 1865 als 6. Lehrer und Küster an der Landkirche zu Kalau, legte im Mai 1861 zwischendurch seine Nachprüfung in Altdoeborn ab, war vom 1. Januar 1865 bis zum 30. Juni 1865 Küster und Lehrer in Schönwalde bei Sonnenwalde und wurde von dort hierher berufen als 3. Lehrer an der Elementarschule und als Organist an der hiesigen Hauptkirche. Auch Hr. Lange hat sich uns als ein fleißiger und erfahrener Lehrer bewährt, der gewiß alles dazu beitragen wird, daß die Elementarschule das beste, was sie soll. — Hr. Zentsch, früher dritter Lehrer, ist in die Stelle des Hrn. Tees aufgerückt; er hat auch dasselbe kirchliche Amt, das des Küsters an der Hauptkirche, übernommen. Hr. Seehaus, 4. Lehrer an der Elementarschule, hat die Küstergeschäfte an der wendischen Kirche zugewiesen erhalten; dagegen hatte der Lehrer Hr. Murrmann für eine Verbesserung seines Gehalts seinen Dank den Vätern der Stadt auszusprechen, was ich hiermit gern erwähne. — Wenn nun alle 4 Lehrer an der Elementarschule noch Kirchenämter zu versehen haben, so muß auf ihre vollste Treue und Gewissenhaftigkeit gerechnet werden, wenn die Schule durch die unvermeidlich eintretenden Stunden-Ausfälle nicht irgendwie leiden soll. — Das Turnen für die Realschule begann Freitags, den 6. Mai 1865, für die Elementarschule Montags darauf. Wir sehen mit Sehnsucht der Zeit entgegen, wo eine Turnhalle es uns möglich machen wird, auch bei ungünstiger Witterung zu turnen, und die Turngeräthe in der Nähe zu bergen, die bisher zu jeder Stunde erst zum Theil aus der Ferne herbeigeschleppt werden mußten! — Die diesjährige Turnfahrt ging am Mittwoch vor Himmelfahrt, den 24. Mai 1865, über Altzauche und von dort mit Rähnen weiter bis an die Kaupen von Burg und dann zurück über Lübbenau mit 114 Schülern und 3 Lehrern. Die Elementarschüler unter Leitung ihres Turnlehrers, des Hrn. Seehaus, dagegen gingen am Freitag, den 26. Mai 1865, nach Neuzauche, 44 an der Zahl. — — Zur Feier der 50jährigen Vereinigung des Markgraftums

der Niederlausitz mit der Krone Preußens sprach der älteste Lehrer der Anstalt, der selbst von der Sächsischen Hoheit an die Preussische gekommen war, der Oberlehrer Conr. Suttinger, vor den versammelten 5 ersten Klassen am Montag, den 22. Mai 1865 ein tief ergreifendes Gebet; daran schloß er zugleich die nöthige Erläuterung, warum wir, so dankbar gegen Gott, das 50jährige Erinnerungsfest dieser Vereinigung der Lausitz mit Preußen zu begehen Ursache haben. Und in der Schlussandacht der Woche, am 27. Mai 1865, gedachte der Director dieser Festfeier als des wichtigsten Ereignisses der verflossenen Schulwoche. In den übrigen Schulen und Klassen hielten die betreffenden Klassenlehrer das Dankgebet und hoben die Bedeutung des Tages hervor. — Mit der nach Pfingsten 1865 abgehaltenen Kirchen-Visitation hieselbst wurde auch eine Revision aller hiesigen Schulen und Klassen verbunden. Wir hatten am 23. Juni 1865 die Ehre bei uns zu sehen die Herren General-Superintendent Büchsel, Consistorialrath Schmidt, Consistorialrath Seegemund, V.-Gen.-Sup. Wahn ic. — In Folge dieser Revision erlies die Königl. Hochlöbl. Regierung an den stellvertretenden General-Superintendenten Hrn. Wahn, Hochwürden, hieselbst folgende hohe Verfügung: „Die am 23. Juni d. J. durch unsern Commissarius abgehaltene Visitation der dortigen Schulen hat uns wieder einen näheren Einblick in den recht befriedigenden Zustand derselben und in die emsige Thätigkeit der an derselben arbeitenden Lehrer geboten. Besonders anerkennenswerth ist die Energie des Directors Wagner, die derselbe in der Leitung der Schulanstalten und in seiner unterrichtlichen Wirksamkeit beweiset und durch die es ermöglicht wird, mittelst Anspannung aller Kräfte und deren Verwendung am rechten Ort der Aufgabe der Schule zu genügen. Euer Hochwürden werden ihm unsre Anerkennung aussprechen, die städtischen Behörden aber wiederholt darauf aufmerksam machen, daß eine Vermehrung der Lehrkräfte ein auf die Dauer nicht länger abweisbares Bedürfnis ist. Frankfurt a. O., den 29. Aug. 1865. Königl. Reg. Abtheil. für Kirchen- und Schulwesen. — gez. Reichelm. II. 260. 7. 65.“ — Daß diese hohe Anerkennung unsrer geringen Leistungen ein scharfer Sporn zu neuen Anstrengungen, die Gott fürder segnen wolle, ist, bedarf keiner Versicherung. Der Berichterstatter kann in seinem Dankgefühl an dieser Stelle die Mittheilung nicht zurückhalten, daß Se. Majestät der König ihn am diesjährigen Ordensfeste mit dem rothen Adlerorden IV. Klasse zu begnadigen geruht hat. Diese Allerhöchste Gnade wurde zugleich die Veranlassung, daß die hiesigen städtischen Behörden aus eigenem Entschlusse und einstimmig ihm eine persönliche Gehaltszulage bewilligten, diese Bewilligung ihm durch eine feierliche Abordnung zugleich mit ihrem Glückwunsch kundgaben und gleichzeitig zu einem Festessen einluden, woran Mitglieder des Wohllöbl. Magistrats, der Herren Stadtverordneten, fast alle seine lieben Amtsgenossen und viele seiner hiesigen früheren Schüler Theil nahmen. Für alle diese Huld sagt der Unterzeichnete seinen innigsten Dank! — Das Schulfest der Real- und Vorschule verlief am 3. Juli 1865 zur allgemeinen Freude der Schüler bei dem günstigsten Wetter. Von 310 Theilnehmern wurden zur Deckung der Kosten beigetragen 39 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf.; davon wurden zu Prämien 6 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf., zur Beköstigung 31 Thlr. 8 Sgr., im Ganzen also 37 Thlr. 26 Sgr. und 3 Pf. verwendet, der Überschuß von 1 Thlr. 10 Sgr. 6 pf. in die Sparkasse gezahlt. Die hiesigen Herren Braupächter und der Brauereibesitzer Hr. Kannsdorf schenkten, wie alljährlich, 1 Tonne Bier zusammen, wofür wir hier unsern herzlichsten Dank aussprechen. — Das Schulfest der Elementarschule fand für die Mädchen am Dienstag, den 15. Aug. 1865, für die Knaben am Donnerstag, den 17. August Statt. Dieses Fest, angeregt von den Herren Archid. Guchler,

Stadtverordneten A. Horn und Bäckermeister Fr. Uhlmann, wurde möglich durch die große Opferwilligkeit der Einwohner unserer Stadt. 400 Kinder wurden festlich bewirthet und jedes derselben empfing eine Gabe, meistens bestehend in Schreibmaterialien. Die Herren Braupächter schenkten 1 Tonne Bier, Hr. Brauereibesitzer Kannsdorf $\frac{1}{4}$ Tonne. Außerdem kamen an milden Beiträgen zusammen: 31 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., an Beiträgen der Schulkinder selbst 17 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., in Summa also 48 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. Davon wurden verwendet zur Beköstigung 34 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., zu Prämien 14 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf., in Summa 48 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. Der Raum gestattet nicht, alle freundlichen Geber und ihre Gaben zu verzeichnen, aber Allen, die dazu beigetragen, daß so vielen Kindern eine so große Freude bereitet werden konnte, sei hiermit der innigste Dank gesagt. — Das Schulfest der Mädchenschule folgte am 18. August 1865. Es nahmen Theil 192 Schülerinnen mit einem Beitrag von 25 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.. Die Beköstigung erforderte 17 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.; zu Prämien wurden verwendet 8 Thlr. 6 Sgr. Hr. Kaufmann Danneberg, desgl. Hr. Bandia liehen freundlichst und unentgeltlich Tassen und Gläser; die Herren Braupächter schenkten auch hier $\frac{1}{4}$ Tonne Bier; Hr. Bezold erfreute mit seiner Copelle durch Musik. Allen gütigen Wohlthätern sei aufrichtigst gedankt! — An Ferien haben die hiesigen Schulen gehabt: 1) zu Pfingsten von Sonnabend, den 3. Juni 1865, bis Mittwoch, den 7. Juni 1865, beide Tage einschließlic; in den Hundstagen vom Donnerstag, den 6. Juli 1865 bis zum Mittwoch, den 2. August 1865, beide Tage einschließlic; die Mädchen- und Elementarschule schlossen am Sonnabend, den 8. Juli 1865 und begannen ihre Unterrichtsstunden am Montag, den 31. Juli 1865; 3) die Michaelisferien aller hiesigen Schulen begannen am Donnerstag, den 28. September 1865 und schlossen am Freitag, den 6. October 1865; 4) die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Decbr. 1865 bis zum 2. Januar 1866, beide Tage einschließlic. Außerdem fielen am Dienstag, den 30. Mai 1865 und am Freitag, den 7. Juli 1865, Nachmittags die Lehrstunden aus, da das Thermometer mehr als 24° R. Wärme im Schatten zeigte. — Der Lehrer Hausmann ging am 8. Juli 1865 auf Anordnung der Königl. Regierung nach Neuzelle, um an einem Turnlehr-Cursus auf 4 Wochen Theil zu nehmen; er begann den Unterricht an der Mädchenschule ein Paar Tage später. — Das Schulabendmahl wurde gefeiert am 12. Septbr. 1865; die Vorbereitung dazu hielt am Tage vorher Hr. Diaconus Giesecke. — Das Michaelis-Schülerexamen wurde in der Mädchenschule abgehalten am Sonnabend, den 23. September 1865, in der Elementarschule am Montag, den 25. September 1865, in der Real- und Vorschule am Dienstag, den 26. September 1865; das Schauturnen am Mittwoch Nachmittags, den 27. September 1865 von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr ab. — Ohne Abschied, zum Theil ohne die nöthige Abmeldung, verließen die Schule: Robert Kossak (V), Julius Klose (V), Gottlob Matthey (VI), Ernst Lehmann (VI), Robert Densow (VI), Liebstein Silberstein (IV), Carl Koehler (I).

Durch den Tod schieden: 1) Carl Rochliß, Sohn der verw. Frau Maurer Rochliß, Schüler der Quinta, am 5. April 1865 an der Schwindsucht; 2) Carl Encke, Sohn des Königl. Oberförsters Hrn. Encke zu Hammer, Schüler der Quinta, am 21. Juli 1865; er starb während der Hundstagsferien im Hause seiner Eltern, am Nervenfieber; beides gute Kinder und strebsame Schüler, die Hoffnung und Freude ihrer Eltern und Lehrer. — 3) Carl Kleberg, Sohn des Lohgerbermeisters Hrn. Kleberg, Schüler der I. Klasse der Vorschule, am

2. Aug. 1865, nachdem er Tags zuvor von einem Fohlen auf die Brust geschlagen worden war; er war ein sehr stiller u. artiger Schüler. — 4) Der Secundaner Richard Bape. Er entfernte sich am 4. Aug. 1865 um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr aus seines Vaters Hause, angeblich um sich zu baden; am 8. August 1865 fand man seine Leiche in der Ragower Haide, die linke Brust von einer Pistolenkugel durchbohrt. Was diesen sehr begabten Jüngling zu dieser schrecklichen That bewogen, ist nicht aufgeklärt worden. Er wurde am 10. Aug. 1865 beerdigt. Gott sei ihm ein milder, barmherziger Richter und tröste alle Eltern über ihre so früh gestorbenen Lieblinge! —

Von wichtigen Verordnungen der hohen Behörden erwähnen wir hier: 1) die Königl. Reg. zu Frankfurt a. D. empfiehlt die Anschaffung der „Zeichenschule in Wandtafeln ic.“ in 12 Lief., von Troschel, den 28. Septbr. 1865 — II. 1265. 9. 65 — 2) die Ministerial-Verordnung vom 11. Octbr. 1865 — u. 19410 — bestimmt: Die Zeugnisse behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst haben sich auszusprechen 1) über Schulbesuch u. Betragen, 2) über Aufmerksamkeit u. Fleiß, 3) über Fortschritte, worauf die Departements-Prüfungs-Commissionen zu entscheiden haben. — 3) Die Königl. Reg. erinnert, daß die Nachweisung der Probe-Candidaten künftig zweimal des Jahres einzureichen sei, vor dem 1. Mai und vor dem 1. Decbr. Frankfurt a. D., den 14. Decbr. 1865 — II. No. 131. 12. — 4) Die Regierungs-Verfügung über den pünktlichen Anfang der Lehrstunden und die Dauer der Zwischenstunden, datirt vom 28. Novbr. 1865 — II. 708. 10. 65 — præs. den 23. Decbr. 1865. — 5) Die h. Verfügung über die monatlich einzureichende Anzeige über die Personal-Veränderungen an der hiesigen Realschule, vom 9. Januar 1866 — II. 351. 1. 66 — 6) Das Hochlöbl. Schulcollegium der Pr. Brandenburg verfügt unterm 25. Januar 1866 — S. 349 — daß künftig 265 Exemplare des Programms einzusenden sind. 7) Das hohe Ministerium befehlt unter dem 17. Jan. 1866 eine möglichst zweckmäßige Auswahl der Thematata für die im Programm zu liefernden Abhandlungen. — Noch ist zu erwähnen, daß der Civillehrer an der Königl. Central-Turnanstalt zu Berlin, Herr Eckler, im Auftrag des hohen Ministerii unsre Turnanstalt am Freitag, den 25. August 1865, Nachmittags von 4 Uhr ab besuchte, um Kenntniß von dem hiesigen Turnunterricht und den Leistungen der Turnschüler zu nehmen. Der Verfügung in Folge dieser Inspection sehen wir noch entgegen.

Das Beneficium der Roth'schen Stiftung erhielt für das Jahr 1865, den Statuten gemäß, zuerkannt Paul Straßer in Prima, Sohn des Kupferschmiedemeisters Herrn Straßer. Die Zinsen der Pauli'schen Stiftung wurden zu Ostern 1865, wie früher, nach Conferenzbeschluss in Prämien vertheilt. — Aus der Lehrer Kaufmann'schen Stiftung erhielten zu Ostern 1865 die Prämien Wilhelm Borchard und Bertha Janisch und zwar jedes Kind eine Bibel.

In der mündlichen Prüfung der Abiturienten am 27. März 1865 wurden beide Primaner für reif erklärt und zwar Ernst Schüller als gut bestanden, Julius Haring mit dem Prädicat genügend bestanden. Die schriftlichen Arbeiten derselben waren a) ein deutscher Aufsatz über das Thema: „Der Neid des Glückes, das Mitleid des Unglücks Gefährte;“ b) ein lateinisches Extemporale des Inhalts: Darius wird in einem großen Treffen bei Gaugamela besiegt; c) ein französisches Extemporale, mit der Überschrift: Der Besub; d) ein englisches Extemporale, über den Herzog Wilhelm von der Normandie;

e) 4 mathematische Aufgaben und zwar α) Jemand will für ein Grundstück eine gewisse Summe zu 3 gleichen Theilen zahlen und zwar nach 2, 4 und 8 Jahren, bis dahin sie aber zu verzinsen nicht verpflichtet sein; will er aber früher Zahlung leisten, so ist ihm dies zu einem bestimmten Prozentsatz, Zins auf Zins gerechnet, gestattet. Würde er jetzt baar zahlen, so würde er nur 3379,03 Thlr. zu entrichten haben; würde er erst nach 3 Jahren die ganze Schuldsomme abtragen, so müßte er 3856,0344 Thlr. zahlen. Wie viel betrug die ganze Schuld? Wie viel jede Terminalzahlung? und zu wie viel Procent durfte er discountiren? — β) der Flächeninhalt eines Rhombus, F , beträgt $360\sqrt{0}$; das Verhältniß der Diagonalen, $e:e'$, ist gleich dem Verhältniß 12:7; man soll die beiden Diagonalen und die Seite, s , des Rhombus finden; γ) ein Dreieck aufzulösen, wenn α , h , h' gegeben sind, d. h. wenn $\alpha = 56^\circ 33' 17''$, ferner das Loth aus der Spitze des $\angle \alpha = 7,7804$, und das Loth aus der Spitze des $\angle \beta = 8,351852$ ist; δ) in welcher Entfernung von der Spitze eines geraden Kegels von h'' Höhe liegt der mit der Grundfläche parallele Durchschnitt, welcher den Kegel halbiert? — ϵ) Extra-Aufgaben: $\log. (x + 1,13) - 0,98 = 0,02 - \log. (x + 0,13)$ und: die Gesamt-Oberfläche einer eisernen Halbkugel (spec. Gew. = 7,7) sei gleich $a^2 = 1,234\sqrt{0}$; wie groß ist ihr körperlicher Inhalt und ihr absolutes Gewicht? — ζ) mechanisch-physikalisch-chemische Arbeit: α) wenn eine hölzerne Kugel, die auf dem Wasser schwimmt, mit $\frac{3}{5}$ ihres Volumens im Wasser steckt, wie groß ist ihr spec. Gewicht, wenn das der Luft 0,0013 ist? — β) wenn man durch eine Linse von 2'' Brennweite einen 1'',8 von dieser entfernten Gegenstand betrachtet: wie viel mal vergrößert erscheint er? γ) das Wichtigste über die Sauerstoff-Verbindungen der Kohle und des Stickstoffs; δ) man will 5 Unzen reines kohlen-saures Kali darstellen; hierzu soll essigsaures Kali geglüht werden; um dieses darzustellen, wendet man neutrales essigsaures Bleioryd an, welches Kalisalz ist da hinzuzusetzen, und wie viel braucht man von beiden Salzen? ϵ) wie viel Procent Salzsäure wird eine Salpetersäure enthalten, die aus Kalisalpeter dargestellt wird, welcher 12% Chlornatrium enthält (die Berechnung ist auf das Hydrat $\text{NO}_5 \text{HO}$ zu beziehen.); ζ) der brechende Winkel eines Glasprisma's sei = 60° ; in der Ebene eines auf seiner Kante senkrechten Schnittes falle ein Lichtstrahl auf dasselbe; welchen Winkel muß derselbe mit seinem Einfallslothe bilden, damit er dasselbe parallel mit seiner Basis durchlaufe? — η) wie viel Schwingungen wird ein eisernes Pendel von der Länge 3',167, das bei einer bestimmten Temperatur Secunden schlägt, weniger machen, wenn die Temperatur um 20°C . gestiegen ist? (Ausdehnungs-Coefficient = 0,000011.)

Zum bevorstehenden Oster-Termine haben sich zur Abgangsprüfung angemeldet: Paul Straßer und Wilhelm Ströhmer, beide von hier. Das Ergebnis kann erst im nächsten Programm mitgetheilt werden. —

Der Schulbesuch war in allen Schulen gut, nur in der Elementarschule ließ er, wie alljährlich, viel zu wünschen übrig; manche Schulkinder waren dort durch kein Mittel, wie sie die Schule hat, herbeizuschaffen. — Der Fleiß war im Ganzen befriedigend; das sittliche Verhalten rief keine schwere Disciplinarstrafe hervor. — Der Kirchenbesuch war zufriedenstellend. Am Schluß des Jahres 1865 betrug die Zahl der Zöglinge

a) der Realschule in

I.	7	Schüler überh., wovon	3	einsh.,	4	ausw.,	7	ev.,	—	kath.,	—	jüd.,	—	Confirmanden
II.	13	"	8	"	5	"	13	"	—	"	—	"	1	"
III.	22	"	12	"	10	"	20	"	—	"	2	"	7	"
IV.	41	"	27	"	14	"	37	"	1	"	3	"	9	"
V.	46	"	29	"	17	"	45	"	—	"	1	"	12	"
VI.	59	"	31	"	28	"	56	"	1	"	2	"	4	"

Sa. 188 Schüler überh., wov. 110 einh., 78 ausw. 178 ev., 2 kath., 8 jüd., 33 Confirmanden

Die Realschule hat also 1 Schüler überhaupt weniger, und zwar 3 einheimische mehr und 4 auswärtige weniger, als am Schlusse des Jahres 1864.

b) der Vorschule in

I.	52	Schüler überh., wovon	36	einsh.,	16	ausw.,	49	ev.,	—	kath.,	3	jüd.,	1	Confirmand
II.	72	"	60	"	12	"	71	"	—	"	1	"	—	"

Sa. 124 Schüler überh., wovon 96 einh., 28 ausw. 120 ev., — kath., 4 jüd., 1 Confirmand

Die Vorschule hat 14 Schüler überhaupt, und zwar 7 einheimische und 7 auswärtige Schüler, weniger; Real- und Vorschule aber zusammen haben 15 Schüler überhaupt, und zwar 4 einheimische und 11 auswärtige weniger als am Schluß des Jahres 1864.

c) der Mädchenschule in

I.	20	Schül. überh., wovon	19	einsh.,	1	ausw.,	20	ev.,	—	kath.,	—	jüd.,	10	Confirmanden
II.	45	"	40	"	5	"	42	"	1	"	2	"	6	"
III.	61	"	57	"	4	"	59	"	1	"	1	"	—	"
IV.	72	"	64	"	8	"	67	"	—	"	5	"	—	"

Sa. 198 Schül. überh., wov. 180 einh., 18 ausw. 188 ev., 2 kath., 8 jüd., 16 Confirmanden

Die Mädchenschule hat 5 Schülerinnen überhaupt, und zwar 5 auswärtige, weniger als am Schluß des Jahres 1864.

d) der Elementarschule in

I. Kl.	59	Zögl. überh., wovon	27	Kn.,	32	Mädch.,	56	einsh.,	3	ausw.,	25	Confirmanden
II.	72	"	31	"	41	"	71	"	1	"	12	"
III.	88	"	44	"	44	"	83	"	5	"	3	"
IVa.	65	"	28	"	37	"	63	"	2	"	—	"
IVb.	117	"	67	"	50	"	111	"	6	"	—	"

Sa. 401 Zögl. überh., wov. 197 Kn., 204 Mädch., 384 einh., 17 ausw., 40 Confirmanden

Die Elementarschule hatte also 22 Zöglinge überhaupt mehr, und zwar 17 Knaben und 5 Mädchen und dabei 6 auswärtige Schulkinder mehr, als am Schluß des Jahres 1864. Sämmtliche Schulen waren also besucht von 911 Zöglingen und zwar von 509 Schülern und 402 Schülerinnen, wobei 2 Knaben mehr und ganz ebenso viel Mädchen, als am Schluß des Jahres 1864. Die Gesamtzahl der Zöglinge hat also um 12 einheimische zu-, und um 10 auswärtige abgenommen, da die Zahl der letzteren jetzt 141 beträgt, und am Schluß des vorigen Jahres noch 151 betrug. — Evangelische Zöglinge sind überhaupt 887, also 3 mehr, katholische 4, also 1 weniger, jüdische 20, also dieselbe Anzahl, als am Schluß des Jahres 1864.

2. Lehrverfassung.

Verzeichniß der Lehrgegenstände, die von Ostern 1865 bis Ostern 1866 durchgenommen worden sind.

A. Realschule.

Prima. Der Cursus ist zweijährig. Ordinarius: der Director.

1) Religionslehre: a. die christliche Glaubens- und Sittenlehre, nach Luther's Katechismus; die Augsburg'sche Confession. Dabei wurden Sprüche, Kirchenlieder und die 5 Hauptstücke des Katechismus wiederholt. b. Bibellesen: Der 2. Corintherbrieft wurde beendet; dann die Briefe des h. Paulus an die Galater, Epheser, Philipper, Colosser, Philemon und Thessalonicher erklärt. 2 St. Suttinger. — Monatlich wurde eine gehörte Predigt eingeliefert an den Director. — 2) Deutsch: a. Stil- und Disposition-Übungen. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz, alle 5 bis 6 Wochen 1 Rede, die von dem betreffenden Schüler, wie die Reihe an ihn kommt, vor der Conferenz gehalten wird. — Bei dem Besprechen der Aufsätze wird das Wichtigste aus der Rhetorik, Stylistik, Logik, Synonymik etc. erörtert. Die bearbeiteten Themata waren: 1) Welche weltgeschichtlichen Ereignisse haben die neuere Zeit herbeigeführt. 2) Die Ursachen der Unwahrhaftigkeit. 3) Es ist ein Glück reich zu sein; aber der Reichtum hat auch seine Gefahren. 4. Spernere mundum — spernere neminem — spernere se ipsum — spernere, se sperni. 5) Charakteristik des Malers Conti und des Odoardo Galotti aus Lessing's „Emilia Galotti.“ 6) Karl I. König von England. 7) Der Brief des Apostels Paulus an die Galater nach seinem Hauptinhalte. 8) Siebt es für den Menschen im Erdenleben mehr Leiden oder mehr Freuden? 9) Die Waffen des Christen im Kampfe mit dieser Welt nach Eph. 6. 10) Inhalt des II. Aufzuges aus Schiller's „Jungfrau von Orleans.“ 11) Das Zeitalter Friedrich's des Großen. 12) Die Quellen der menschlichen Erkenntniß nach 1. Cor. 2. 9. (Es hat kein Auge gesehen u. f. w.) 13) Welche Zwecke hatte Ferdinand II. im dreißigjährigen Kriege, und hat er sie erreicht? 14) Kurz ist der Schmerz, und ewig ist die Freude. — b. Lectüre: Lessing's Emilia Galotti; Goethe's Iphigenia, verglichen mit Euripides Iphigenia; Schiller's Jungfrau von Orleans; Goethe's Götz von Berlichingen. Daneben: Übungen im freien Vortrage des Gelesenen und Recitation gelernter klassischer Gedichte; das Wichtigste aus der Literaturgeschichte wurde eingefügt. 3 St. Suttinger. — 3) Latein: a. die Grammatik wurde ergänzt und wiederholt, ebenso die loci memoriales; wöchentlich wechselte 1 Exercitium mit 1 Extemporale. b. Gelesen wurde: Cicero de amicitia, dann Caesar de bell. civ. III. seqq....; alle 4 Wochen wechselnd mit Ovid's metamorph., anfangend mit Lycaon, dann Deucalion, Dejanira, judicium armorum, etc.

Die Prosa wurde fleißig retrovertirt und die schönsten Stellen memorirt; das Wichtigste aus der Prosodie erläutert, besonders der Hexameter eingeübt. 4 St. Suttinger. — 4) Französisch: a. Die Grammatik wurde ergänzt und wiederholt; wöchentlich wechselte das Exercitium mit dem Extemporale, und zwar wurde fortgeföhren, Minna von Barnhelm ins Französische zu übersetzen. Das Dictatschreiben wurde geübt. — Außerdem wurden folgende Themata französisch bearbeitet: 1) Louis XIV. 2) Thémistocle. 3) Les Normands. 4) Les Phéniciens. 5) La Gaule sous les Romains. 6) L'épée et la plume (dialogue). 7) Le verre d'eau. 8) La guerre de sept ans. 9) Cession de l'Alsace. 10) Les Protestants en France jusqu'à la Saint-

Barthelemy. — b. Gelesen wurden mehrere Abschnitte aus Ideler und Nolte, III. Th.; ferner: *Le verre d'eau*, par Scribe; *Iphigenie*, par Racine. Von den zu Hause gelesenen Fabeln von Florian wurden mehrere auswendig gelernt; ebenso einige Scenen aus den gelesenen Stücken. 4 St. Schumann. — 5) Englisch: a. Die Grammatik wurde nach Fölsing ergänzt, benützt und wiederholt; wöchentlich wechselte Exercitium und Extemporale. Außerdem wurden freie Arbeiten eingeleistet über folgende Themata: 1) *The Trojan war.* 2) *Tilly, the chief of the Roman catholic league in Germany.* 3) *Consequences of the discovery of America.* 4) *Mahomet.* 5) *Merits of Guttenberg.* 6) *Chivabry.* 7) *Contents of the first Act of king Lear.* 8) *Socrates.* 9) *Contents of the second Act of king Lear.* 10) *Causes of the French revolution in 1789.* b. Gelesen wurden außer einigen der schwereren Abschnitte aus Herrig's Handbuch, *King Lear*, by Shakespeare. Einige Scenen wurden memorirt. 3 St. Brauneck. — 6) Mathematik: a. Stereometrie und ebene Trigonometrie; alle 3 Wochen eine schriftliche Aufgabe. 2 St. b. Einübung der Logarithmen, der Reihen, Kettenbrüche, des binomischen und polynomischen Lehrsatzes, der Gleichungen der ersten 4 Grade, nebst den diophantischen Gleichungen. 2 St. c. Praktisches Rechnen: die verschiedenen Rechnungsarten, zuletzt Zinseszins- und Rentenberechnung, 1 St., combinirt mit Secunda. Wagner. — 7) Physik: Magnetismus, Electricität; Akustik, Optik, nach Koppe. Alle 4 Wochen wurde eine schriftliche Aufgabe eingeleistet. 2 St. Müller. — 8) Chemie: anorganische; stöchiometrische Rechnungen; Anfertigung von Präparaten im Laboratorium. 3 St. Müller. — 9) Naturbeschreibung: im Sommer: Botanik mit den nöthigen Botanik-Übungen; im Winter: Mineralogie, ausführlicher. 1 St. Klieschan. 10) Geschichte: neuere, von Maximilian I. bis 1815; daneben alle 4 Wochen eine Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. 2 St. Suttinger. — 11) Geographie: Europa, speciell: Deutschland, ohne Preußen. 1 St. Suttinger. — 12) Zeichnen: Freihandzeichnen nach Gypsen ic. und architectonisches Zeichnen; 4. Zeichenstufe. 2 St. comb. mit II.; Begründung der Perspective und Schattenconstruction; Planzeichnen; 5. Zeichenstufe. 1 St. für Prima allein. Klieschan. — 13) Gesang: Choräle, Motetten, Lieder, vierstimmig. 2 St. für die ersten 5 Klassen. Knauth. — 14) Turnen: 3 St. für die ersten 5 Kl., aber nur im Sommerhalbjahr. Klieschan und Niedermeyer.

Secunda. Der Cursus ist zweijährig. Ordinarius: Oberlehrer Suttinger, Convector.

1) Religionslehre: Einleitung und Geschichte des alten und neuen Testaments; die wichtigsten Abschnitte wurden gelesen und erklärt. Daneben: Wiederholung der Sprüche, Kirchenlieder und des Katechismus. Alle 4 Wochen wurde eine gehörte Predigt schriftlich eingeleistet. 2 St. Archidiaconus Euchler. — 2) Deutsch: a. Stil- und Dispositivübungen; alle 14 Tage 1 Aufsatz, und zwar über folgende Themata: 1) Frühlingbetrachtungen. 2) Das erste Pfingstfest. 3) Die Glocke in ihren mannigfachen Beziehungen auf das menschliche Leben. 4) Über die allgemeine Gleichheit der Menschen im Wesentlichen. 5) Über die Verschiedenheit der Menschen im Besondern bei aller Gleichheit im Wesentlichen. 6) Die Heuschrecke und die Nachtule (Metrische Übersetzung aus Phädrus). 7) Kurzer Inhalt des 22. Gesanges von Homer's Odyssee. 8) Welches sind die nothwendigsten Eigenschaften des Epos? 9) Die Gracchen. 10) Die Asopische Fabel. 11) Vergleichung der Länder und Staaten an den Quellflüssen und Mündungsarmen des Rheinstromes. 12) Caius Julius Cäsar in seinen hervorragenden Eigenschaften.

13) Übersetzung der Rede Cäsar's an sein Heer vor dem Kampfe mit Ariovistus (b. g. I. 40).
 14) Der Fuchs und der Drache (Metrische Übersetzung aus Phädrus). 15) Der Mensch, ein Kind der Sorge. 16) Eine metrische Übersetzung aus Phädrus. 17) Der Thebanische Herkules (Seine Schicksale und seine Arbeiten). 18) Ora et labora. — b. Grammatik: Conjunctions- und Satzlehre, dann: Wortbildungslehre; daneben die Lehre von den Urtheilen; vom Periodenbau u. — c. Gelesen wurde: Homer's Odysee, nach Boß; dann: die Nibelungen, mit Sprachproben aus dem Urtext. — Klassische Gedichte wurden sicher erlernt. 3 St. Suttinger. — 3) Latein: a. Grammatik: Die Regeln vom Gerundium, Gerundivum, den Participien u. wurden an den locis memor. erklärt, und durch das wöchentlich wechselnde Exercitium und Extemporale eingeübt. — b. Gelesen wurde: *Jul. Cas. de bell. gall. VII.*, dann I.; *Phædr. fabb. III., IV.* desgleichen, als Privatlectüre *Aurel. Victor, V.* 5 St. Suttinger. — 4) Französisch: Beendigung der Grammatik nach Ploetz, II. Curs. und vollständige Einübung der unregelm. Verbes. Wöchentlich wechselte das Exercitium und das Extemporale. Dictatschreiben. Die Themata zu den freien Arbeiten waren: 1) *L'éducation du Lion (d'après Florian, II. 15)*. 2) *Les principaux événements, racontés dans le IV^{me} livre de Charles XII, par Voltaire*. 3) *Lettre à un ami*. 4) *Le faux Woldemar*. 5) *La défaite des Helvétiens (d'après César: La guerre des Gaules, I. 25—28)*. 6) *L'assassinat de César*. 7) *Miltiade (d'après Corn. Nép.)*. — b. Gelesen wurde: *Charles XII., IV., V., VI.*; Florian's Fabeln, IV., wovon mehrere auswendig gelernt wurden. Als Privatlectüre wurde durchgenommen: *Voyage du jeune Anacharsis en Grèce, par Barthélemy, XV.—XXV.* Das Prosaische wurde fleißig retrovertirt. 4 Stunden. Schumann. — 5) Englisch: a. Grammatik, nach Fölsing, II. Th.; dabei sicheres Einüben der unregelm. Verba. Wöchentlich wechselndes Exercitium und Extemporale. Außerdem wurden folgende Versuche in freien Arbeiten gemacht: 1) *Roderick Random's journey to London*. 2) *A letter*. — b. Gelesen wurden einige leichtere Abschnitte aus Herrig's Handbuch; daneben: *W. Scott's tales etc., II. I heil (history of France), cap. 4—cap. 9 inclusive*. Memoritübungen an dem gelesenen Stoff. 3 St. Brauneck. — 6) Mathematik: a. Beendigung der ebenen Geometrie; alle 14 Tage wurde eine Constructionsaufgabe schriftlich abgeliefert. — b. Arithmetik: Primzahlen; Wurzelausziehung; Potenzen; Logarithmen; Gleichungen des 1. und 2. Grades. — c. Practisches Rechnen: die höheren bürgerlichen Rechnungsarten. 5 St. Wagner. — 7) Physik: Nach Beendigung der Optik, die Wärmelehre, dann die mechanischen Eigenschaften der Körper überhaupt und der festen Körper ins Besondere, nach Koppe. 2 St. Müller. — 8) Chemie: Metalloide und Metalle; Stöchiometrie. 2 St. Müller. — 9) Naturbeschreibung: Im Sommer: Botanik mit botanischen Excursionen; im Winter: Mineralogie, daneben: Wiederholung des Wichtigsten aus der Zoologie. 2 St. Müller. — 10) Geschichte: Die römische; daneben: Wiederholung der griechischen. 2 St. Suttinger. — 11) Geographie: Europa; speciell: Deutschland. 1 St. Suttinger. — 12) Zeichnen, 13) Gesang, 14) Turnen: siehe I.

Tertia. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius: Lehrer Müller.

1) Religionslehre: a. Erklärung des 3. Artikels des 2. Hauptstücks, des 3., 4. u. 5. Hauptstücks; dazu sicheres Einprägen des Katechismus, der Sprüche und ausgewählten Kirchenlieder; gelegentliches Besprechen einer gehörten Predigt. — b. Bibellesen: das Ev. Lucas. 2 St.

Archidiaconus Guchler. — 2) Deutsch: a. Stil- und Dispositiv-Übungen; alle 14 Tage 1 Aufsatz. b. Grammatik: die Lehre vom Satz und von den Conjunctionen, nach D. Schulz. c. Lectüre: Berlinisches Lesebuch, II. Theil. Classische Gedichte wurden gelernt; der freie Vortrag geübt. 3 St. Schumann. — 3) Latein: a. Grammatik: die Geschlechts- und Casusregeln wurden fleißig wiederholt, die Modusregeln, der Acc. c. Inf. etc. an den loc. mem. erklärt und an dem wöchentlich wechselnden Exercitium und Extemporale eingeübt; die regel- und unregelmäßige Formation stets wiederholt. b. Gelesen wurde aus Corn. Nepos *Trasybulus, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas*; dabei wurde fleißig retrovertirt und memorirt; außerdem auch aus Bonnel wöchentlich Vocabeln gelernt. 5 St. Brauneck. — 4) Französisch: a. Grammatik, nach Bloez, II. Th.; wöchentlich wechselte das Exercitium mit dem Extemporale; daneben unausgesetztes Einüben der unregelmäßigen Verbes, der wichtigsten Gallicismen und Vocabeln, nach Bloez. b. Lectüre: *Histoire de la première croisade, par Michaud*; dann: *Jeanne d'Arc, par Michelet*, wobei fleißig retrovertirt und memorirt wurde. 4 St. Schumann. — 5) Englisch: a. Grammatik: nach Graeser's prakt. Lehrgänge. Lese-Übungen; Einübung der Formen; Vocabellernen; wöchentlich wechselndes Exercitium und Extemp. b. Lectüre (zunächst für die älteren Schüler): *Tales of a grand father, by W. Scott*. 4 St. Brauneck. — 6) Mathematik: a. Geometrie: nach Fischer, bis zur Lehre von der Ähnlichkeit. b. Arithmetik: vollständige Einübung der Buchstabenrechnung, der Proportionen, der Gleichungen des 1. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. c. Praktisches Rechnen: einfache und zusammengesetzte Proportionsaufgaben nach dem Bruch- und Kettenatz und mit Proportionen gelöst; leichtere stündlich im Kopf. 5 St. Wagner. — 7) Physik: nach Heufft, der ganze Cursus wurde mit den nöthigen Experimenten durchgenommen. 1 St. Müller. — 8) Naturbeschreibung: im Sommer: Botanik mit den nöthigen Excursionen; im Winter: Zoologie. 2 St. Müller. — 9) Geschichte: deutsche und brandenburgisch-preussische. 2 St. Müller. — 10) Geographie: Europa, speciell: Deutschland. 2 St. Müller. — 11) Zeichnen: 3. Stufe. 2 St. Klieschan. — 12) Gesang: und 13) Turnen: siehe I.

Quarta. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius: Lehrer Brauneck.

1) Religionslehre: a. Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks, mit Ausschluß des 3. Artikels. Sprüche, Kirchenlieder, Katechismus, Perikopen wurden erklärt und sicher eingepägt. b. Bibellesen: Ev. Matthäi und Marci. 2 St. Wagner. 2) Deutsch: a. Stilübungen, alle 14 Tage 1 Aufsatz; alle Woche 1 orthogr. Übung. b. Grammatik: Declination; Steigerung; Conjugation, nach D. Schulz. c. Lesen: Vaterländisches Lesebuch; das Gelesene wurde frei wiedererzählt; außerdem wurden classische Gedichte gelernt und recitirt. 4 St. Müller. — 3) Latein: a. Grammatik: Geschlechts- und Casusregeln wurden nach den loc. mem. erklärt und durch mündliches Übersetzen und das wöchentlich wechselnde Exercitium und Extemporale eingeübt; Vocabeln aus Bonnell gelernt und die Formenlehre durch fleißiges Wiederholen eingepägt. b. Lesen: die meisten Fabeln und Erzählungen aus Gedike's Lesebuch wurden gelesen und zurück-übersetzt; einige gelernt. 5 St. Brauneck. 4) Französisch: a. Grammatik, nach Bloez, I. Th. Die regelmäßigen und die meisten unregelmäßigen Verbes wurden eingeübt, Vocabeln gelernt und wöchentlich wechselnd Exercitium und Extemporale geschrieben. b. Gelesen wurden Reetz's *Lectures choisies* von I, 32 bis 56 incl., zum Theil memorirt. 5 St. Schumann.

— 5) Mathematik: a. Geometrie, nach Fischer, die ersten 4 Abschnitte. b. Arithmetik: Decimalbruch- und Buchstaben-Rechnung; stündlich wurden Aufgaben in der Klasse und zu Hause gerechnet. c. Praktisches Rechnen: einfache und zusammengesetzte Regeldetri-Aufgaben wurden im Kopf und auf der Tafel gelöst, ohne Anwendung von Proportionen. 6 St. Wagner. — 6) Naturbeschreibung: Botanik und Zoologie; die wichtigsten Pflanzen und Thiere, nach Bau und Leben mit einander verglichen. 2 St. Schumann. — 7) Geschichte: griechische und römische, letztere bis zum Kaiser Titus; alle 4 Wochen eine größere Wiederholung der römischen Geschichte, wenn die griechische erzählt wird, und umgekehrt. 2 St. Müller. — 8) Geographie: das Wichtigste über die Erde im Allgemeinen; dann die außereuropäischen Erdtheile; zuletzt Europa. 2 St. Müller. — 9) Schreiben: deutsche und lateinische Schönschrift wurde geübt. 2 St. Knauth. — 10) Zeichnen: 2. Zeichenstufe. Die 1. Abthlg. zeichnete nach gerad- u. krummflächigen Körpern u. Gypsornamenten, die 2. Abthlg. nach geradflächigen Körpern und übte die krummlinigen Rosetten. 2 St. Klieschan. — 11) Gesang: 12) Turnen: siehe I.

Quinta. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius: Cantor Knauth.

1) Religionslehre: a. Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks; dazu wurden Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus gelernt. b. Bibl. Geschichte des A. und N. Test., verbunden mit Bibellesen. 3 St. Knauth. — 2) Deutsch: a. Stilübungen: Erzählungen, Briefe, kleine Geschäftsaufsätze. Alle 14 Tage 1 Aufsatz; alle 8 Tage 1 orthogr. Übung. Einige Zeitwörter, als: schlagen, fahren, sehen, schneiden, fallen, schreiben, liegen, legen u., wurden nach Ableitung und Zusammensetzung und dadurch abgeänderter Bedeutung durchgesprochen; klassische Gedichte gelernt. b. Grammatik: das Wichtigste aus der Satzlehre u. Wortfolge, nach D. Schulz, wurde erklärt und geübt. c. Lesen: Wegel's Schullesebuch, Gesangbuch u. Bibel. 5 St. Knauth. — 3) Latein: a. Grammatik: die regel- und unregelmäßige Formation, die wichtigsten Geschlechts- und Casusregeln, die Präpositionen u. wurden eingeübt, auch durch das wöchentlich wechselnde Exercitium und Ertemporale. b. Gelesen wurden aus Gebide's lateinischem Lesebuch die ersten Abschnitte mit Auswahl; dann die Fabeln, von denen einige auswendig gelernt wurden. 5 St. Brauneck. — 4) Französisch: nach Ploeg, I. Theil, von vorne bis aus; es wurde fleißig retrovertirt, die Vocabeln sicher eingepägt; wöchentlich wechselte Exercitium und Ertemp. 5 St. Schumann. — 5) Rechnen: die gemeinen Brüche, sowie die Regeldetri mit Brüchen wurden geübt; dabei fleißiges Kopfrechnen. 3 St. Knauth. — 6) Raumlehre: ebene Geometrie in anschaulicher Weise bis zur Ausmessung der geradlinigen Figuren. 2 St. Klieschan. — 7) Naturbeschreibung: Vorunterricht in der Botanik und Zoologie, durchaus auf Anschauung gegründet. 2 St. Schumann. — 8) Geschichte: die wichtigsten Sagen und Biographien bis in die neuere Zeit, von Möris und Sesostris an. Im S. 1 St., im W. 2 St. Knauth. — 9) Geographie: die 5 Erdtheile, anschaulich nach Wohlers. Im S. 2 St., im W. 1 St. Knauth. — 10) Schreiben: deutsche und lateinische Schönschrift. 2 St. Knauth. — 11) Zeichnen: 1. Zeichenstufe. Die Vorlagen sind: einfache Körper- und Gypsmodelle; Vorlegeblätter mit geradlinigen Figuren und krummlinigen Rosetten. 2 St. Klieschan. — 12) Gesang: Notenkenntniß; Treßübungen; Tonleiter; leichte Choräle und Lieder; zweistimmig. 1 St. Die geübteren Schüler hatten eine 2. St. comb. mit I. Knauth. — 13) Turnen: siehe I.

Sexta. Cursus einjährig. Ordinarius: Lehrer **Klieschan.**

1) Religionslehre: die bibl. Geschichte des A. und N. Test., nach Zahn, möglichst schriftwörtlich; Sprüche, Lieder, die 3 ersten Hauptstücke, die bibl. Bücher, Schul- und Hausgebete wurden gelernt. 3 St. Klieschan. — 2) Deutsch: a. Stilübungen: leichte Erzählungen; alle 14 Tage ein Aufsatz und wöchentlich eine orthogr. Übung; passende Gedichte wurden erklärt und gelernt. — b. Lesen: Wegel's Vorstufe zum Schullesebuch, Gesangbuch, bibl. Lesebuch, Bibel. — c. Grammatik: das Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort ins Besondere, sowie das Bestimmen der Wörterklassen überhaupt wurde geübt. 4 St. Klieschan. — 3) Latein: die regelm. Formenlehre wurde eingeübt, stündlich Vocabeln gelernt; das Trocium von D. Schulz übersetzt und retrovertirt. 8 St. Klieschan. — 4) Raumlehre: an den stereometrischen Körpern wurden die ersten mathematischen Begriffe anschaulich gemacht. 1 St. Klieschan. — 5) Rechnen: die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, Multiplications- u. Divisions-Regelbetri bei fleißigem Kopfrechnen wurden geübt. 4 St. Knauth. — 6) Geschichte: die wichtigsten Sagen der alten Welt, sowie Erzählungen aus der jüdischen und urchristlichen Geschichte. Im S. 1 St., im Winter 2 St. Knauth. — 7) Geographie: von der Heimath ausgehend schritt der Unterricht weiter zu Deutschland und Europa. Im S. 2 St., im W. 1 St. Knauth. — 8) Schreiben: deutsche und lateinische Schrift. 3 St. Murmann. — 9) Gesang: Notenkenntniß und Treffübungen; leichte Choräle und Lieder, einstimmig. 1 St. Knauth.

B. Vorschule.**Erste Klasse.** Cursus einjährig. Klassenlehrer: Lehrer **Murmann.**

1) Religionslehre: die wichtigsten Erzählungen des A. und N. Test. wurden schriftwörtlich eingepägt; Sprüche, Kirchenlieder, die 10 Gebote, Schul- und Hausgebete wurden auswendig gelernt. 4 St. Murmann. — 2) Deutsch: a. Übung im mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen; Einübung der wichtigsten orthogr. Regeln, der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter, auserlesener Gedichte; wöchentlich eine Abschrift. — b. Lesen: Berl. Handfibel, Wegel's Vorstufe zum Schullesebuch, Gesangbuch. 8 St. Murmann. — 3) Rechnen: die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen, im Kopf und auf der Tafel. 6 St. Murmann. — 4) Schreiben: deutsche und lateinische Schrift. 3 St. Murmann. 5) Sprech- und Gesangübungen: zum Grunde liegen den Sprechübungen „die Bilder für den Anschauungsunterricht“, bei Winkelmann und Söhne. Berlin. 1861. 2 St. comb. mit der 2. Kl. der Vorschule. Murmann.

Zweite Klasse. Cursus einjährig. Klassenlehrer: Lehrer **Seehaus.**

1) Religionslehre: leichtfaßliche Geschichten des A. und N. Test., Sprüche, Lieder, die 10 Gebote, zunächst ohne Luther's Erkl. 4 St. Murmann. — 2) Deutsch: Lesenlernen, nach der Schreiblesemethode, in der Berlinischen Handfibel, Ausgabe B. — Kleine Gedichte aus der Fibel wurden gelernt; wöchentlich eine Abschrift gemacht. 6 St. Seehaus. — 3) Rechnen: die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—10—20—100; Ziffernschreiben und Zählen. 5 St. Seehaus. — 4) Schreiben: die kleine und die große

deutsche Schrift, zuerst auf der Schiefertafel, dann im Schreibheft. — Die älteren Schüler lieferten wöchentlich eine Schönschrift ein. — 5) Sprech- und Gesangübungen: siehe I. Kl. der Vorschule.

C. Mädchenschule.

Erste Klasse. Cursus einjährig. Klassenlehrer: Diaconus Giesecke.

1) Religionslehre: a. Bibellesen: der Römerbrief, dann das Ev. Johannis; daneben wurde die Bergpredigt memorirt und die Sprüche, die Kirchenlieder und der Katechismus wiederholt. — b. Darstellungen aus der Kirchengeschichte, vom 14. Jahrhundert ab bis in die neueste Zeit. — Monatlich wurde eine gehörte Predigt schriftlich eingeliefert. 2 St. Giesecke. — 2) Deutsch: a. Stil- und Disponirübungen; alle 14 Tage 1 Arbeit über folgende Thematata: 1) a. Wenn die Noth am größten, ist die Hülfe am nächsten. (Erzählung.) b. Die beiden Tonnen. (Parabel.) 2) a. Ignatius. b. Theophorus. (Erzählungen.) 3) Das arme Kind. (Nachbildung der Parabel von Krummacher: Das Nothflehchen.) 4) Der wohlthätige Reiche. (Nachbildung der Geschichte: Die Stimmen des Gerichts.) 5) Der König und sein Roß. (Gedicht in Prosa.) 6) Schwäbische Kunde. (Gedicht in Prosa.) 7) Eine Sommerlandschaft. (Umbildung der Winterlandschaft von Falkmann.) 8) Beschreibung eines Bildes. (Brief.) 9) Beschreibung Lübbers. 10) Worte der Mutter Conrads an ihren Sohn, als er nach Italien ziehen wollte. 11) Verhör der Jungfrau von Orleans vor dem Bischof von Beauvais. (Ein Gespräch.) 12) a. Die Eiche vor dem Elstertore zu Wittenberg. b. Überfegung der Fabel von Florian: Der Phönix. (livre II. fable XIII.) 13) Ein Spaziergang im Walde. 14) a. Schilderung eines Gewitters. b. Balboa. 15) a. Ein Gang durch die Straßen am Christabend. b. Eine Christbescherung. 16) a. Lobrede auf Columbus. b. Im Garten. 17) a. Der Abend. b. Der Jahrmarkt einer kleinen Stadt. (Schilderung.) 18) a. Ehrlich währt am längsten. b. Mittheilungen über eine Feuersbrunst. (Brief an eine Freundin.) 19) a. Wie du mir, so ich dir. b. Beschreibung einer Wasserfahrt. (Brief an die Großmutter.) — b. Lesen: Lesebuch von Klette und Sebald; an den Lesestoff schloß sich das Wichtigste aus der Literatur, Mythologie, Prosodie und Metrik etc. Außerdem wurde gelesen: Lessing's Minna von Barnhelm und Schiller's Maria Stuart. Classische Gedichte wurden auswendig gelernt. 3 St. Giesecke. — 3) Französisch: a. Grammatik nach Ploetz, II. Theil; wöchentlich wechselte Exercitium und Extemporale; die regel- und unregelm. Formenlehre, die wichtigsten Gallicismen, die im Leben gebräuchlichsten Vocabeln wurden eingepägt. — b. Lectüre: *Elisabeth*, p. Madame Cottin und Florian's Fabeln, monatlich wechselnd; aus letzteren wurden mehrere memorirt; die Anfänge des Französisch-Sprechens wurden gemacht. 3 St. Giesecke. — 4) Physik: Schwere; Schall; Licht etc. 2 St. Giesecke. — 5) Rechnen: die wichtigsten Rechnungsarten des bürgerlichen Verkehrs, im Kopf und auf der Tafel. 1 St. Giesecke. — 6) Geschichte: mittlere; ein Theil der neueren; daneben: Wiederholung der alten. 2 St. Giesecke. — 7) Geographie: Europa, speciell: Deutschland und Preußen. 1 St. Giesecke. — 8) Zeichnen: Landschaften, Blumen, Köpfe; Schattiren; Tuschen. 2 St. comb. mit II. Niedermeyer. — 9) Schönschreiben: deutsche, lateinische, gothische und Zierschrift überhaupt. 1 St. comb. mit II. Niedermeyer. — 10) Gesang: Übungen im Notenlesen und Treffen; zweistimmige Choräle, Lieder etc. 2 St. comb. mit II. Hausmann. —

Mit Übergehung des Lehrplans der 3 folgenden Klassen theilen wir noch mit:

D. Elementarschule.

Erste Klasse. Cursus einjährig. Klassenlehrer: Lehrer **Bluhm**.

1) Religionslehre: a. bibl. Geschichte und Bibelfunde des A. und N. Test., verbunden mit Bibellefen. 3 St. b. Gründliche Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks und Worterklärung der 3 letzten Hauptstücke; dazu wurden Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus sicher gelernt. 2 St. c. Erklärung der sonntäglichen Evangelien. 1 St. Bluhm. — 2) Deutsch: a. Stilübungen, und zwar Erzählungen, Beschreibungen, Geschäftsaufsätze, Briefe; alle 14 Tage 1 Arbeit, alle Woche 1 orthogr. Übung. b. Grammatische Übungen, sich anschließend an den Lese- stoff, nach Richter's Lehrgang. 4 St. c. Leseübungen: Wegel's Schullesebuch, Gesangbuch, Bibel. 2 St. Bluhm. — 3) Rechnen: nach der Wiederholung der Rechnungsarten mit be- nannten Zahlen, Bruchrechnung und Anwendung derselben auf Regelbeträufgaben, im Kopf und auf der Tafel, 4 St. Bluhm. — 4) Realien: Preußen, geographisch u. historisch. 2 St. Bluhm. — 5) Schreiben: deutsche und lateinische Schön- und Schnellschrift, auch nach Tactiren; bei strenger Aufmerksamkeit auf gute Körper- und Federhaltung. 3 St. Bluhm. — 6) Formenlehre und Zeichnen: 3 Stunden comb. mit II. Bluhm. — 7) Gesang: Choräle, die liturgischen Gesänge, Volkslieder; zweistimmig. 2 St., wovon eine combinirt mit II. Bluhm. — 8) Weibliche Handarbeiten: für die Mädchen der 1. u. 2 Klasse comb. 4 St. Frau Meyer; unter Aufsicht und Unterstützung des hiesigen verehrlichen Damen-Vereins. — Den Lehrplan der übrigen 4 Klassen übergehen wir hier, aus Mangel an Raum. —

Wir fügen aber hier noch die Bemerkung hinzu, daß auch in diesem Schuljahre die Übungen im Feldmessen, sowie das Auffuchen der Sternbilder u. am gestirnten Himmel, endlich neben dem fleißigen Turnen die Schwimmübungen, letztere in besondern Stunden auf der Militär-Schwimm- Anstalt, nicht gefehlt haben. —

Verwendung der Lehrkräfte in dem Schuljahre 1865/66.

Name der Lehrer.	a) in der Realschule.						b) i. d. Vorschule	
	Prima.	Secunda	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	I. Klasse	II. Klasse
Wagner, Director, Ordinarius v. Prima mit 21 St.	Mathem. 4 Rechnen 1.	Mathem. 4	Mathem. 4 Rechnen 1	Mathem. 5 Religion 2				
Suttinger, Oberlehrer u. Conr., Ord. v. Secunda, mit 23 St.	Religion 2 Deutsch 3 Latein 4 Geogr. 1 Geschich. 2	Deutsch 3 Latein 5 Geogr. 1 Geschich. 2						
Müller, Lehrer, Ordinarius v. Tertia, mit 26 St.	Physik 2 Chemie 3	Physik 2 Chemie 2 Naturbe- schreibg. 2	Physik 1 Naturbe- schreibg. 2 Geogr. 2	Deutsch 4 Geschich. 2 Geogr. 2				
Brauneck, Lehrer, Ordin. von Quarta, mit 25 St.	Englisch 3	Englisch 3	Englisch 4 Latein 5	Latein 5	Latein 5			
Schumann, Schulamts-Candidat, 29 St. wov. 5 Extraft.	Franzöf. 4	Franzöf. 4	Franzöf. 4 Deutsch 3	Franzöf. 5 Naturbe- schreibg. 2	Franzöf. 5 Naturbe- schreibg. 2			
Euchler, Archid., mit 4 St.		Religion 2	Religion 2					
Anauth, Santor und Lehrer, Ord. v. Quinta, mit 29 St.	G e s a n g 2			Schreib. 2	Gesang 1 Religion 3 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreib. 2 Geschichte u. Geogr. 3	Gesang 1 Rechnen 4 Gesch. und Geogr. 3		
Alischau, Lehrer, Ordinar. von Sexta, mit 29 St.	Zeichnen 1 Zeichnen 2 Naturbe- schreibg. 1		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Raum- lehre 2	Religion 3 Deutsch 4 Latein 8 Rauml. u. Zeichnen 2		
Murmann, Lehrer, Ordinarius der 1. Kl. der Vorschule, mit 30 St.					Schreib. 3	Religion 4 Deutsch 8 Rechnen 6 Schreib. 3 Sprechüb. u. Gesang 2	Religion 4	
Seehaus, Elementarl., Ord. d. 2. Kl. d. Vrsch. mit 14 St.							Deutsch 6 Rechnen 5 Schreib. 3	
Summa d. St. 242, wovon 12 comb.	35 St.	35 St.	34 St.	34 St.	33 St.	28 St.	23 St.	20 St.

Angekauft wurde a. auf Rechnung der Schulkasse: Grimm's deutsches Wörterbuch, V. 2 u. 3; Archiv für das Studium der neueren Sprachen, von Herrig, 36. Bd., 4. Heft; 37. Bd., 1., 2., 3. u. 4. Heft; 38. Bd., 1. Heft; Selzer's Protestantische Monatsblätter; das Pädagogische Archiv von Langbein; das Schulblatt der Provinz Brandenburg; das Centralblatt des Unterrichts-Ministeriums, die vier letzteren für das Jahr 1865; ferner der Abgang im chemischen Apparate wurde mit 24 Nummern ersetzt u. ergänzt, sowie die nöthigen Chemikalien beschafft; endlich eine Ergänzung der Zeichenvorlagen für die Mädchenschule von mehr als 80 Blättern; b. aus den Geschenken abgehender Zöglinge: französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch zur Geographie, Geschichte u. von Dr. Reber; Dessau, Neubürger, 1862; Auswahl englischer und amerikanischer Eigennamen u. von M. Selig. 2. Aufl. Berlin, Selbstverlag; Flußneg-Wandarten von Europa und Deutschland, auf Wachsstock, von Dr. Schauenburg; das 5. u. 6. Bild der „Bilder zum Anschauungs-Unterricht.“ Berlin, Winkelmann; auf Pappe gezogen und lackirt; endlich eine Lupe.

Die Schüler-Bibliothek hatte im Jahre 1865 eine Einnahme von 21 Thlr. 6 Sgr.; dagegen eine Ausgabe von 22 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf., folglich eine Fehlsomme von 1 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf., die schon im Monat Januar 1866 gedeckt wurde. Sie ist dabei von 879 Werken in 1509 Bänden auf 894 Werke in 1547 Bänden, also um 15 Werke in 38 Bänden gewachsen. An geschichtlichen und geographischen Werken sind hinzugekommen: Weltgeschichte, von Moriz Spieß; Geschichte der Freiheitskriege von 1813—1815, von Dr. Wagler; Geschichte des Jahres 1815, von Beigke; der 7jährige Krieg, von Ledderhose; Geschichts- und Lebensbilder, von Wilh. Baur; Blücher, von Dr. Joh. Scherr; Friedrich der Große, von Ludwig Hahn; die Länder und Völker der Erde, von Karl Biernagki. —

An Geschenken ist eingegangen: 1) Von dem Kgl. Hohen Ministerium: Mathem. Aufgaben zum Gebrauch in den obersten Klassen u., von Martus; die Fortschritte der Physik vom Jahre 1858-1862, beide Jahre einschließl.; 2) von der Kgl. Hochl. Regierung: die nützlichsten Freunde der Land- u. Forstwissenschaft unter den Thieren, von Dr. Gloger, 5 Aufl. Berlin, 1863; für die Elementarschule: Gedenktafel für Preussische Volksschulen, Berlin, Feller; 3) von dem Hochlöbl. Schul-Collegium der Provinz Brandenburg 197 Stück Programme; 4) von dem Bildhauer Hrn. D. Müller in Berlin ein werthvoller Abguß des Minervakopfes; 5) von Hrn. Kupferschmiedemeister Straßer 1 Paar gut gearbeitete Magdeburger Halbkugeln; 6) von Hrn. Diakonus Giesecke der 7jährige Krieg, von C. Fr. Ledderhose, 1865; 7) von Hrn. Buchhändler M. Richter: Blücher, seine Zeit und sein Leben, von Dr. Joh. Scherr. Leipzig, Wiegand, 1863; desgleichen die Erdkarte in Mercator's Projection in 8 Blättern, bearbeitet von Heinrich Kiepert. Berlin, Reimer, 1856; 8) von Max und Ernst Taubner, außer einigen schon gebrauchten Schulbüchern, die Geschichte der Schöpfung, von Hermann Burmeister. Leipzig, Wiegand, 1845, und Flora der Mark Brandenburg u. der Niederlausitz, von J. Fr. Ruthe. 2. Aufl. Berlin, Luderich, 1834; 9) von Rob. Lohrich 2 Thlr.; von Paul Wehlan 1 Thlr.; 10) von Ad. Koeslich 1 Thlr.; 11) von Ernst Koehler 1 Thlr.; 12) von Julie Knaebel 2 Thlr.; 13) von Leopold Schwarzkopf 1 Trommel; 14) von Fritz Winterfeldt 1 Thlr.; 15) von Wanda v. Leyser 4 Thlr.; 16) von Ernst Herrmann 1 Thlr.; 17) von Paul Schoepf 2 Thlr. und die Länder und Völker der Erde, von Biernagki. Stuttgart, Schmidt und Spring, 1865; 18) von Berthold Pinthus: 1001 Nacht, deutsch von Alex. König. Leipzig, Georg Wiegand, 1841; 19) von

Julius Haring: Joh. Lab. Pyrfers sämtliche Werke. Stuttgart und Augsburg, Cotta, 1857. 3 Thle.; 20) Hr. Schiedsrichter Horn überwies der Schule aus zwei Sühneversuchen 6 Thlr. zu Schulzwecken, nach Ermessen des Unterzeichneten zu verwenden; 21) Hr. Maler Meyer desgl. den Ertrag einer Arbeit mit 18 Sgr.; 22) Hr. Stadthalter Colberg schenkte 1 Thlr. zu Prämien für fleißige Zöglinge der Elementarschule; 23) die verehrl. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz schenkte den 42. Band des Neuen Lausitzischen Magazins vom Jahre 1865. — Allen freundlichen Gebern sage ich im Namen der Schule den herzlichsten Dank.

3. Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs Wilhelm I.

Donnerstag, den 22. März 1866, früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr genau.

Nachdem die Schüler der Realschule passende Gedichte von patriotischem Inhalt und dazu ausgewählte Festgesänge vorgetragen, hält der Unterzeichnete die Festrede.

4. Öffentliche Prüfung.

A. Mädchenschule.

Donnerstag, den 22. März 1866, Nachmittags von 2—5 Uhr.

IV. Religion. Lesen und Deutsch. Hausmann.

III. Geschichte. Niedermeyer. Rechnen. Hausmann.

II. Religion. Geographie. Niedermeyer.

I. Kirchengeschichtliches. Französisch. Giesecke.

Die Prüfung wird mit Gebet eröffnet und mit Gesang geschlossen. Die abgehenden Schülerinnen werden am Freitag, den 23. März, Nachmittags 4 Uhr feierlichst entlassen. — Zeichnungen und Probearbeiten liegen aus. Die Censur und die Versetzung findet nach der Prüfung jeder Klasse durch den Klassenlehrer im Klassenzimmer Statt.

B. Real- und Vorschule.

Freitag, den 23. März 1866, Vormittags von 8 Uhr ab.

Gesang und Gebet.

Quinta. Religion. Knauth. Raumlehre. Klieschan.

Quarta. Französisch. Schumann. Geometrie. Wagner.

Tertia. Lateinisch. Brauneck. Geographie. Müller.

Secunda. Französisch. Schumann. Physik. Müller.

Prima. Englisch. Brauneck. Latein. Suttinger.

Nachmittag, von 2 Uhr ab.

I. u. II. Klasse der Vorschule. Religion. Sprechübungen. Murmann.

II. Klasse. Lesen. Seehaus.

I. Klasse. Rechnen. Murmann.

Sexta. Deutsch. Klieschan. Geschichte. Knauth.

Gesang.

Der Abiturient Paul Straßer hält die Abschiedsrede, der Primaner Albert Nowka die Gegenrede. — Entlassungsrede des Directors. — Zwischen oder nach den Prüfungen der einzelnen Klassen werden deutsche, französische, englische und lateinische Gedichte vorgetragen.

C. Elementarschule.

Sonnabend, den 24. März 1866, Vormittags von 8 Uhr ab.

- I. Kl. Religion. Vaterlandskunde. Bluhm.
- II. Kl. Rechnen. Deutsch. Jentsch.
- III. Kl. Religion. Rechnen. Lange.
- IVa. Lesen. Seehaus.
- IVb. Religion. Jentsch.

Zwischen und nach den Lectionen Gesang. Nach der Prüfung jeder Klasse wird die Versetzung in die höhere Klasse bekannt gemacht. Die Probearbeiten liegen aus. — Nach der Prüfung findet die Entlassung der Abgehenden Statt. —

Erstes Schulabendmahl im Jahre 1866. — Es findet Statt am Palmsonntag, dem Einsegnungstage unserer Schüler und Schülerinnen, den 25. März.

Zu der solennen Schulfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, sowie zu den Schulprüfungen der hiesigen Schulen beehre ich mich, zugleich im Namen des Lehrer-Collegiums, alle Königliche und Städtische Behörden, insonderheit die geehrten Mitglieder des Magistrats und der Schuldeputation, die Herren Stadtverordneten, die geehrten Eltern und Pfleger unsrer Zöglinge, sowie überhaupt alle Gönner und Freunde des hiesigen Schulwesens hiermit ehrerbietigt einzuladen.

In der Elementar- und Mädchenschule beginnt der Unterricht im neuen Schuljahr am Donnerstag nach Ostern, den 5. April 1866, früh um 7 Uhr; in der Real- und Vorschule am Dienstag, den 10. April 1866. Die Anmeldungen zur Real- und Vorschule nimmt der Unterzeichnete, zur Mädchenschule der Lehrer Hr. Niedermeyer, zur Elementarschule der Lehrer Hr. Bluhm entgegen.

Lübben, den 15. Februar 1866.

Wagner.

Der Abiturient hat
Gegenrede. — Entlassung
der einzelnen Klassen wie

Sonnabend,

- I.
- II.
- III.
- IVa
- IVb

Zwischen und nach der
in die höhere Klasse befa
findet die Entlassung d

Erstes Schulabende
dem Einsegnungstage unse

Zu der solennen
sowie zu den Schulprüf
des Lehrer-Collegiums, all
glieder des Magistrats und
und Pfleger unsrer Zöglinge
hiermit ehrerbietigst einzula

In der Elementar
Schuljahr am Donner
in der Real- und Vor
zur Real- und Vorschule m
meyer, zur Elementarschul

Lübben, den 15. J

Primaner Albert Nowka die
hen oder nach den Prüfungen
teinische Gedichte vorgetragen.

von 8 Uhr ab.

uhm.

der Klasse wird die Veretzung
us. — Nach der Prüfung

et Statt am Palmsonntag,
März.

Majestät des Königs,
ch mich, zugleich im Namen
sonderheit die geehrten Mit-
rdneten, die geehrten Eltern
de des hiesigen Schulwesens

Unterricht im neuen
866, früh um 7 Uhr;
1866. Die Anmeldungen
le der Lehrer Hr. Nieder-

Wagner.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

A

1

